

20 MINUTEN-/TAMEDIA- NACHBEFRAGUNG



Eidgenössische Volksabstimmungen vom 29. November 2020
Auswertungsbericht
Sperrfrist: Sonntag 29. November, 16.00 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

Inhaltsverzeichnis

1	Konzernverantwortungsinitiative	5
1.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	5
1.2	Stimmenscheid nach Parteien	6
1.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	7
1.4	Stimmenscheid nach Alter	8
1.5	Stimmenscheid nach Einkommen	9
1.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	10
1.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	11
1.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	12
1.9	Zusatzfrage zum Abstimmungskampf	13
1.9.1	Nach Parteien	13
1.10	Zusatzfrage zum Ständemehr	14
1.10.1	Nach Parteien	14
2	Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten	15
2.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	15
2.2	Stimmenscheid nach Parteien	16
2.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	17
2.4	Stimmenscheid nach Alter	18
2.5	Stimmenscheid nach Einkommen	19
2.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	20
2.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	21
2.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	22
3	Technische Details	23
4	Statistische Unschärfe	23

Projektleitung: Christoph Zimmer, Chief Product Officer Tamedia, christoph.zimmer@tamedia.ch
Projektkoordination: Daniel Waldmeier, daniel.waldmeier@20minuten.ch, Jacqueline Büchi, jacqueline.buechi@tamedia.ch

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,
Lucas Leemann (leemann@leewas.ch), Fabio Wasserfallen (wasserfallen@leewas.ch),
Thomas Willi (willi@leewas.ch)



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 14'470 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen gewichteten Antworten von UmfrageteilnehmerInnen (11'246 aus der Deutschschweiz, 2'669 aus der Romandie und 555 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 26. – 29. November 2020
- Auswertungszeitraum: 29. November 2020
- Stichproben-Fehlerbereich: $\pm 1.5\%$ Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen

Die 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter www.tamedia.ch/umfragen abrufbar.

Beteiligte Medien

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, Basler Zeitung
Sonntagszeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen
Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche
Tessin: 20 Minuti

Kontakt

Andres C. Nitsch, Medienverantwortlicher Tamedia
+41 44 248 42 43, andres.nitsch@tamedia.ch



Über 20 Minuten

Ende 1999 für eine junge und urbane Zielgruppe der Region Zürich lanciert, hat sich die Pendlerzeitung 20 Minuten zum reichweitenstärksten Schweizer Medientitel mit Präsenz in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. In acht gedruckten Lokalausgaben fünfmal die Woche und digital rund um die Uhr informiert und unterhält 20 Minuten in drei Sprachen mit Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. Auf den digitalen Kanälen bietet 20 Minuten auch Bewegtbild, Audio-Formate, Radio und weitere zukunftsweisende Technologien. 20 Minuten ist ein Teil der TX Group und umfasst 20 Minuten, 20 minutes und 20 minuti, 20 Minuten Friday, 20 Minuten Radio, lematin.ch, Encore und die Beteiligungen im Ausland (L'essentiel in Luxemburg, Heute in Österreich und BT in Dänemark).

Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören die drei grössten Zeitungsdruckereien der Schweiz zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

<https://www.tamedia.ch/de/unternehmen>

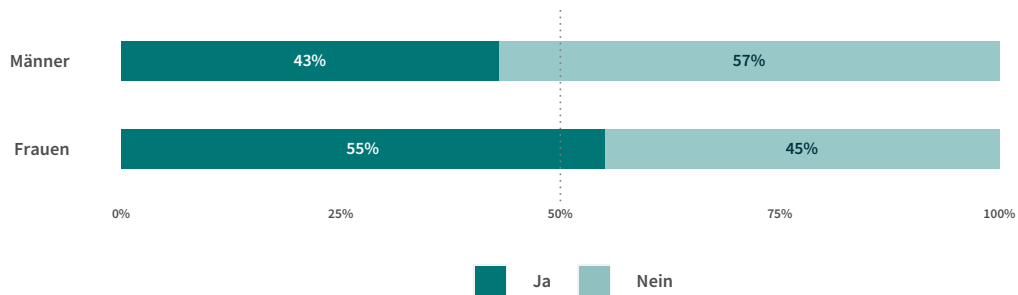


1 Konzernverantwortungsinitiative

1.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 1: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	43	55
Nein	57	45
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2



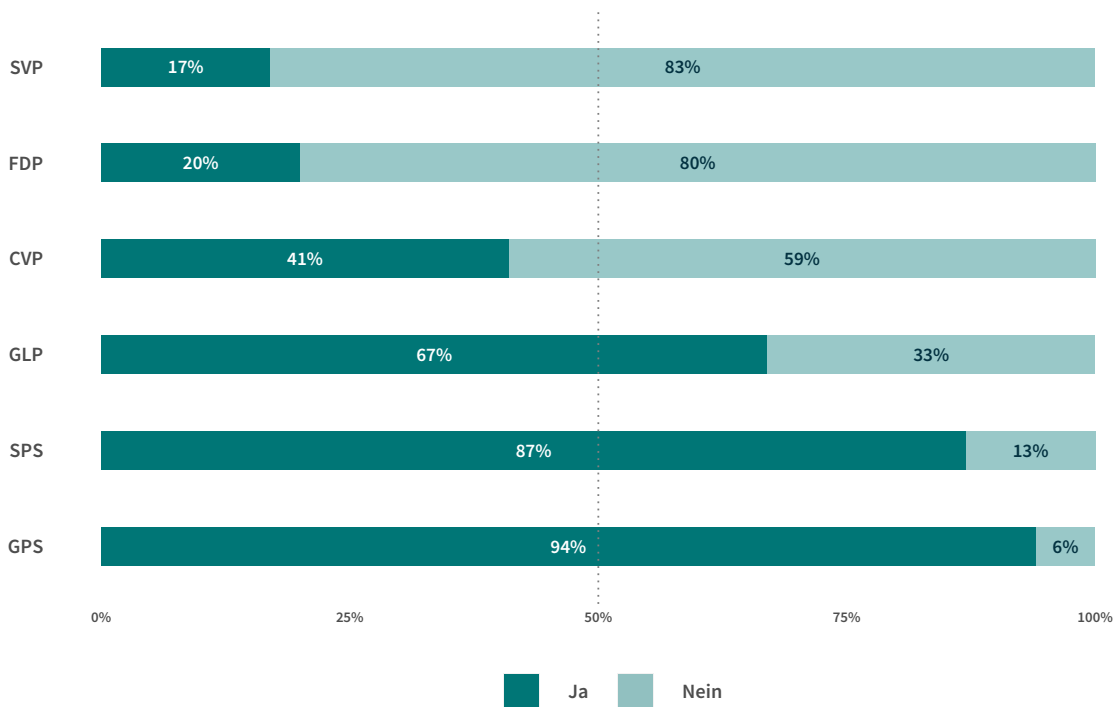
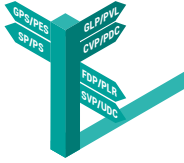
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 2: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	20	41	87	17	94	67
Nein	80	59	13	83	6	33
Statistische Unschärfe (\pm)	3	5	3	3	4	3



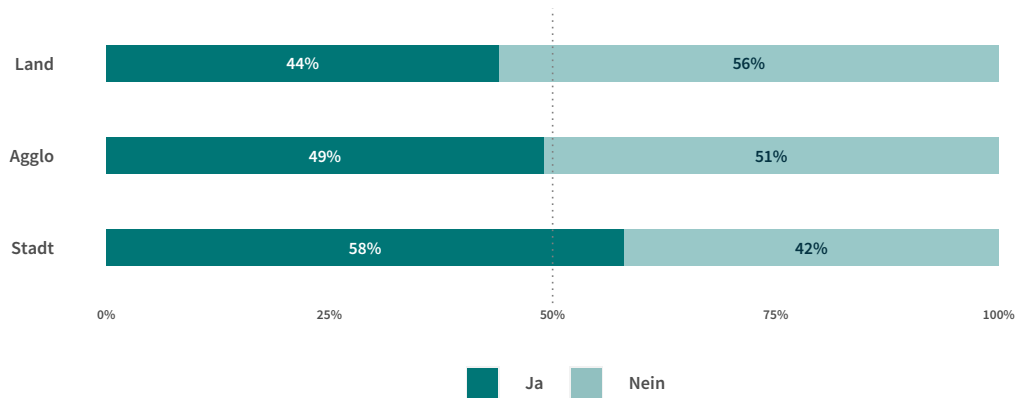
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 3: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	58	49	44
Nein	42	51	56
Statistische Unschärfe (±)	2	3	2



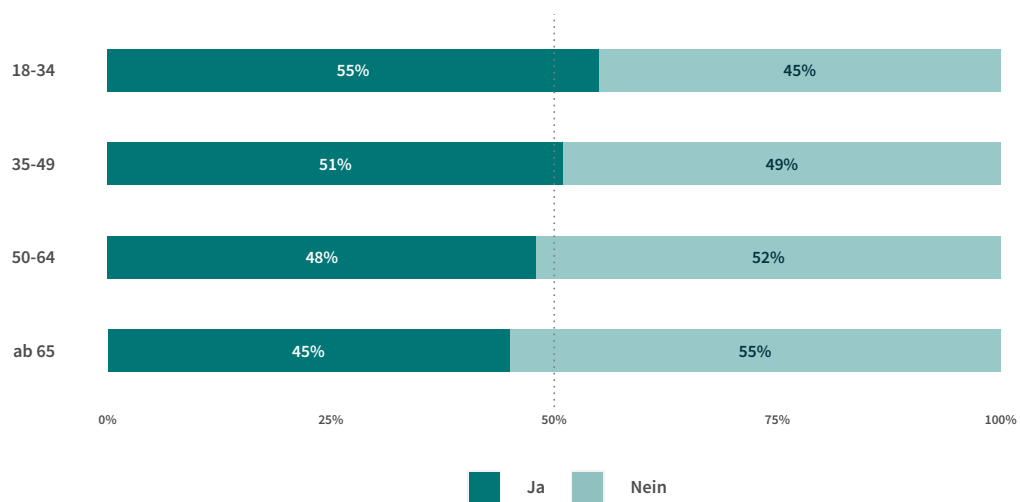
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 4: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	55	51	48	45
Nein	45	49	52	55
Statistische Unschärfe (\pm)	4	3	2	3



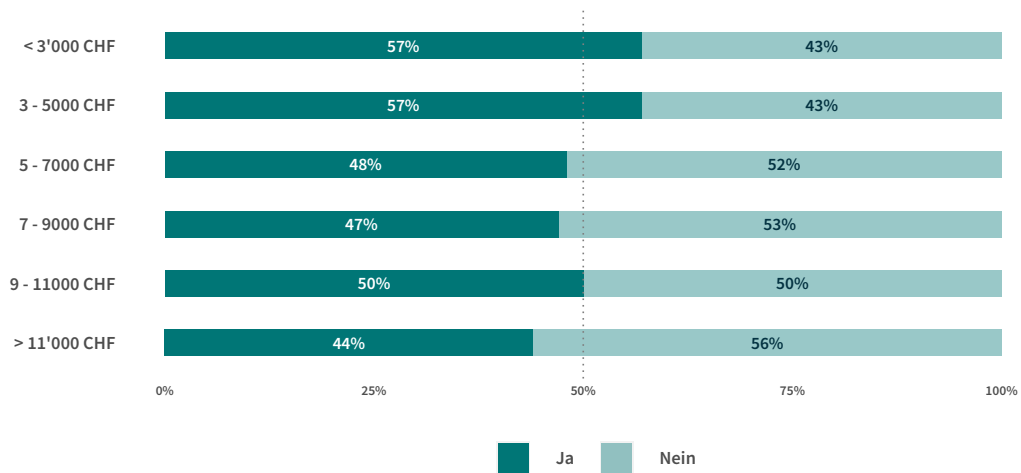
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 5: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	57	57	48	47	50	44
Nein	43	43	52	53	50	56
Statistische Unschärfe (±)	7	4	3	3	3	2



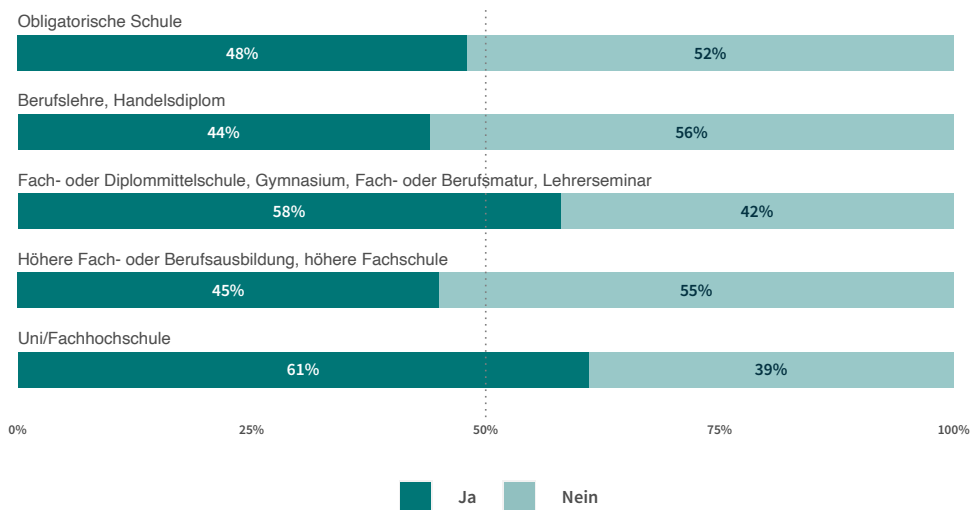
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 6: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	48	44	58	45	61
Nein	52	56	42	55	39
Statistische Unschärfe (±)	9	2	3	2	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

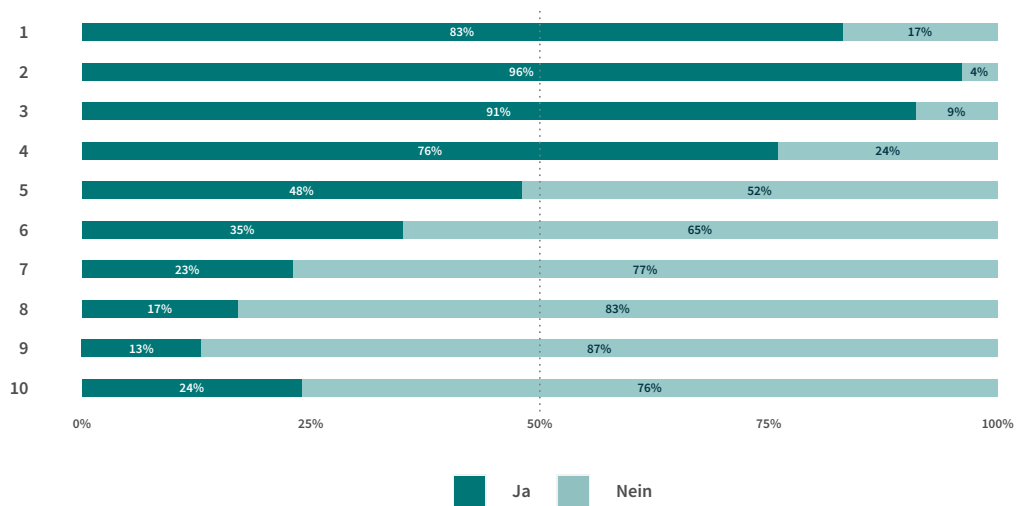


1.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 7: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	83	96	91	76	48	35	23	17	13	24
Nein	17	4	9	24	52	65	77	83	87	76
Statistische Unschärfe (±)	8	5	4	4	4	5	4	4	8	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

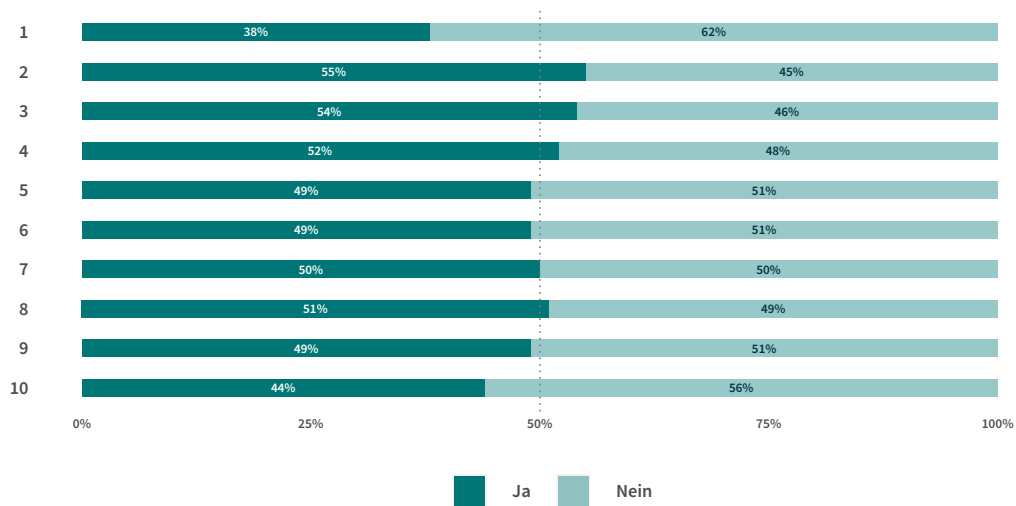
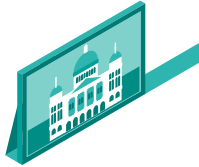


1.8 Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 8: Haben Sie die Konzernverantwortungsinitiative angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	38	55	54	52	49	49	50	51	49	44
Nein	62	45	46	48	51	51	50	49	51	56
Statistische Unschärfe (±)	10	8	7	6	4	5	3	2	5	6



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.9 Zusatzfrage zum Abstimmungskampf

Der Abstimmungskampf zur Konzernverantwortungsinitiative wurde von beiden Seiten mit erheblichen finanziellen Mitteln sowie emotionalen Kampagnen geführt. Wie haben Sie ihn erlebt?

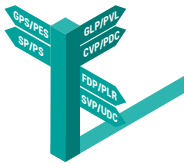
Tabelle 9

	%
Die Pro-Kampagne schoss mit ihrer aggressiven Kampagne übers Ziel hinaus	26
Die Nein-Kampagne schoss mit ihrer aggressiven Kampagne übers Ziel hinaus	14
Beide Kampagnen gingen zu weit	12
Das ist kein Problem, ein heftiger Schlagabtausch gehört dazu	36
Keine Angabe	12
Statistische Unschärfe (±)	1

1.9.1 Nach Parteien

Tabelle 10: Nach Parteien

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	GLP
Die Pro-Kampagne schoss mit ihrer aggressiven Kampagne übers Ziel hinaus	40	27	9	42	4	16
Die Nein-Kampagne schoss mit ihrer aggressiven Kampagne übers Ziel hinaus	5	9	26	6	31	12
Beide Kampagnen gingen zu weit	11	14	12	10	12	16
Das ist kein Problem, ein heftiger Schlagabtausch gehört dazu	35	37	38	29	38	43
Keine Angabe	9	13	15	13	15	13
Statistische Unschärfe (±)	3	5	3	3	4	3





1.10 Zusatzfrage zum Ständemehr

Initiativen, die stark in den Städten aber wenig auf dem Land unterstützt werden, benötigen eine Zustimmung von ungefähr 53%, damit auch das Ständemehr erreicht wird. Wie finden Sie diese höhere Hürde?

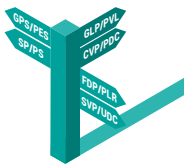
Tabelle 11

	%
Das ist gut Initiativen sollen immer auch von einer Mehrheit der Kantone angenommen werden	45
Das ist problematisch Eine Mehrheit im Volk sollte ausreichend sein für die Annahme einer Initiative	41
Keine Angabe	14
Statistische Unschärfe (\pm)	1

1.10.1 Nach Parteien

Tabelle 12: Nach Parteien

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	GLP
Das ist gut Initiativen sollen immer auch von einer Mehrheit der Kantone angenommen werden	67	59	26	52	21	46
Das ist problematisch Eine Mehrheit im Volk sollte ausreichend sein für die Annahme einer Initiative	23	25	61	35	64	40
Keine Angabe	10	16	13	13	15	14
Statistische Unschärfe (\pm)	3	5	3	3	4	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

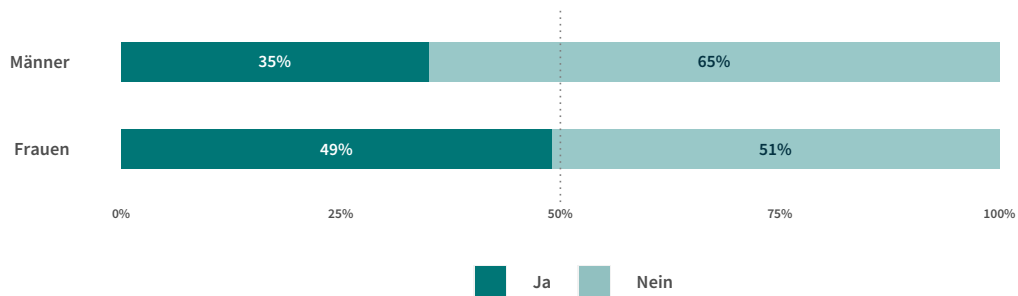


2 Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten

2.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 13: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	35	49
Nein	65	51
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2



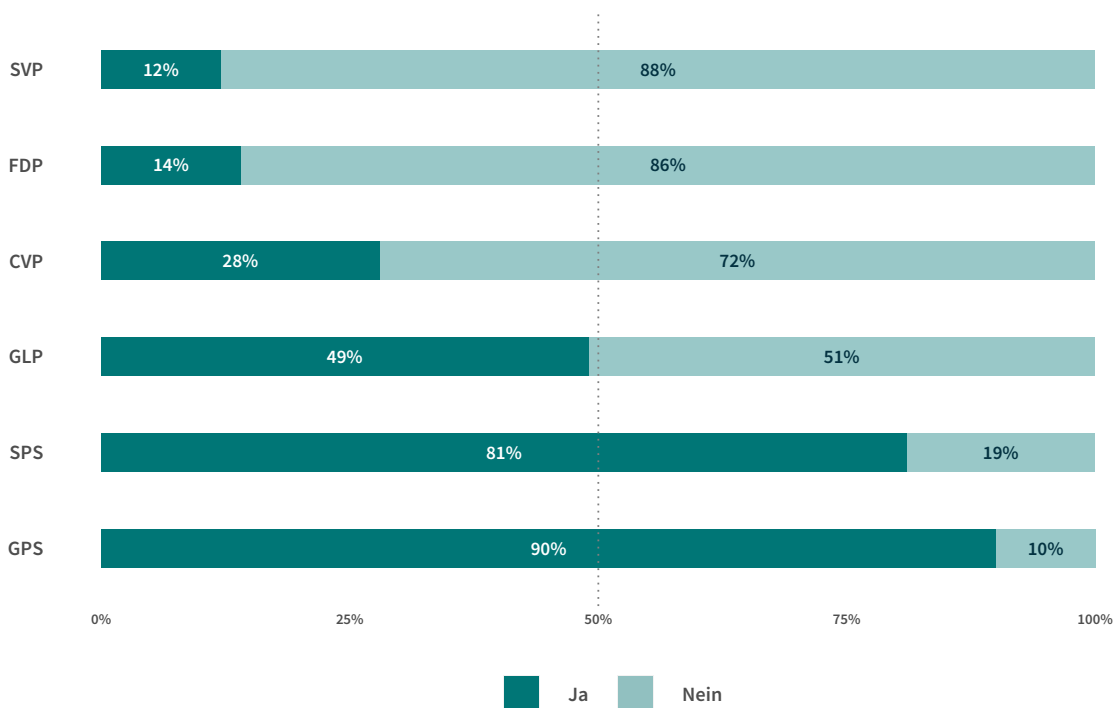
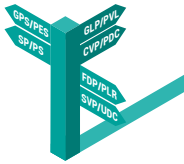
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 14: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	14	28	81	12	90	49
Nein	86	72	19	88	10	51
Statistische Unschärfe (\pm)	3	5	3	3	4	3



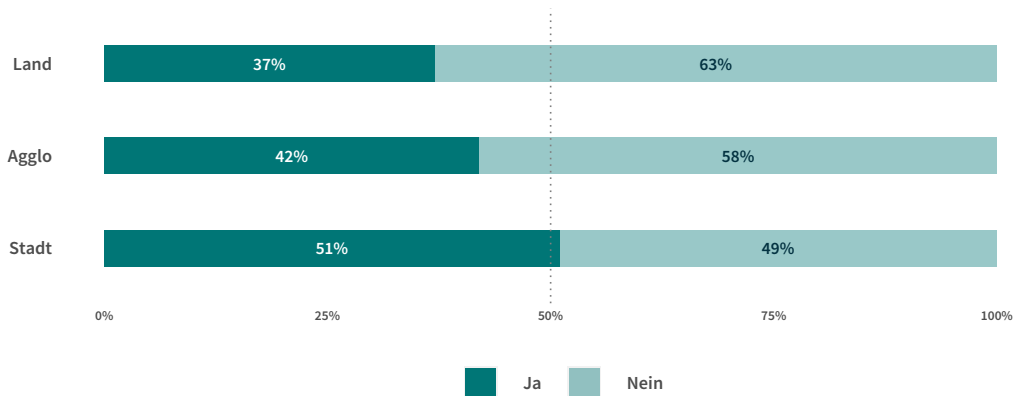
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 15: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	51	42	37
Nein	49	58	63
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3	2



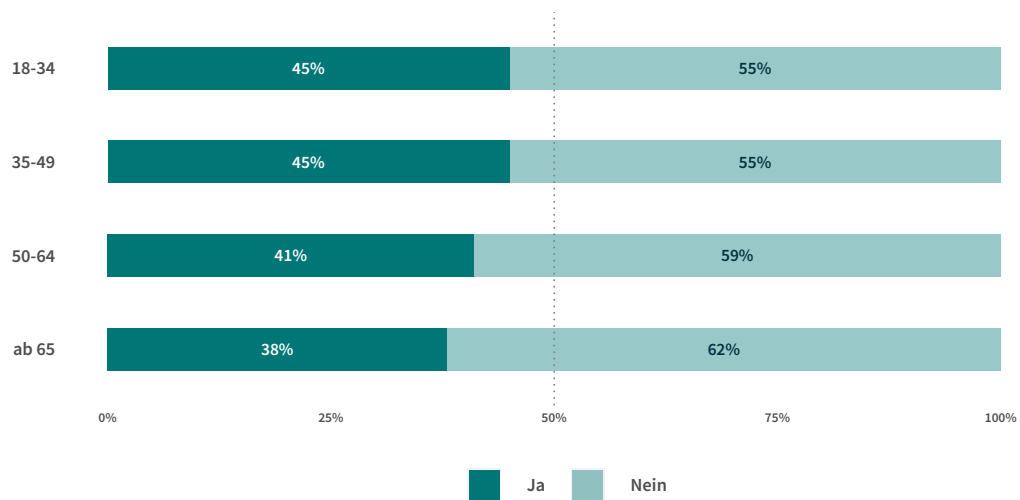
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 16: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	45	45	41	38
Nein	55	55	59	62
Statistische Unschärfe (±)	4	3	2	3



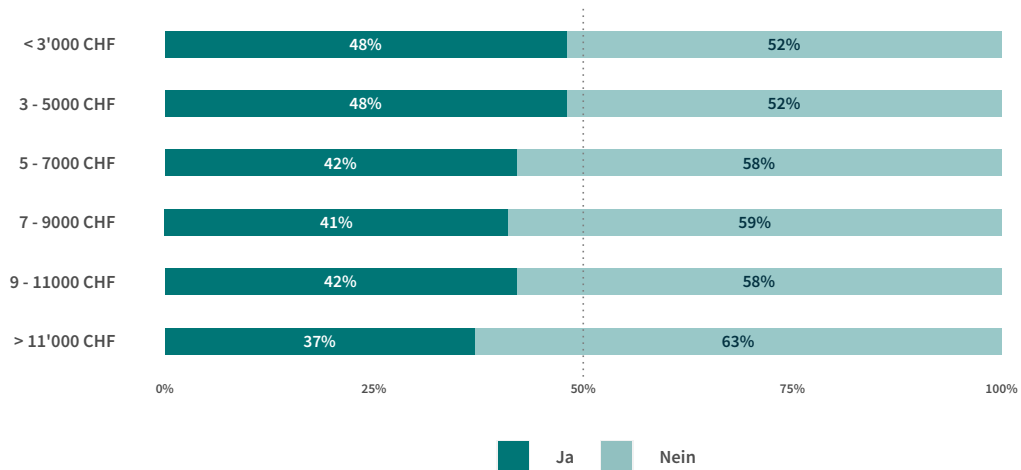
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 17: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	48	48	42	41	42	37
Nein	52	52	58	59	58	63
Statistische Unschärfe (±)	7	4	3	3	3	2



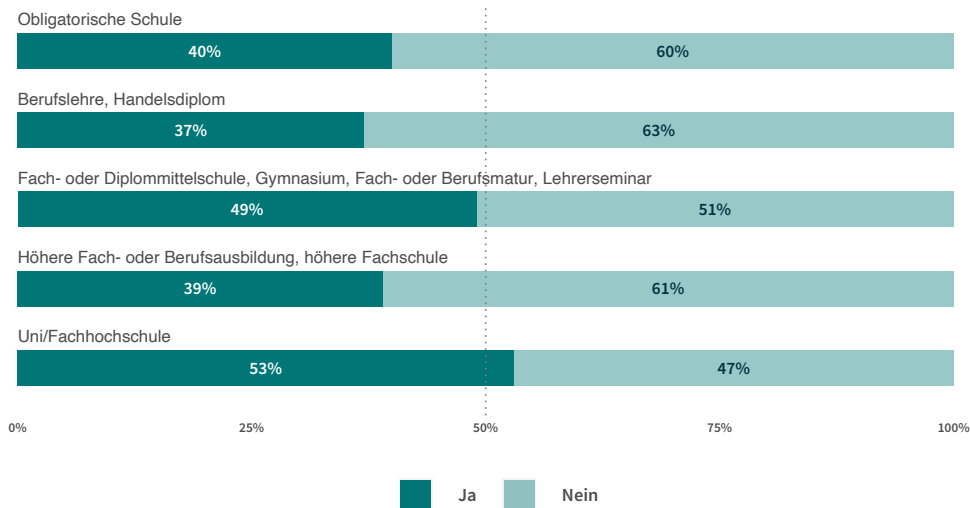
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 18: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	40	37	49	39	53
Nein	60	63	51	61	47
Statistische Unschärfe (\pm)	9	2	3	2	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

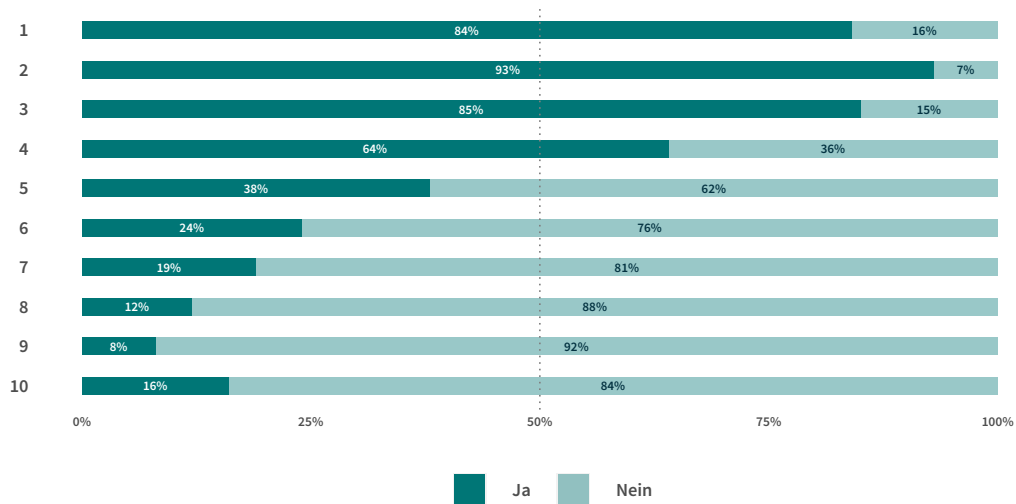


2.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 19: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	84	93	85	64	38	24	19	12	8	16
Nein	16	7	15	36	62	76	81	88	92	84
Statistische Unschärfe (±)	8	5	4	4	4	5	4	4	8	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

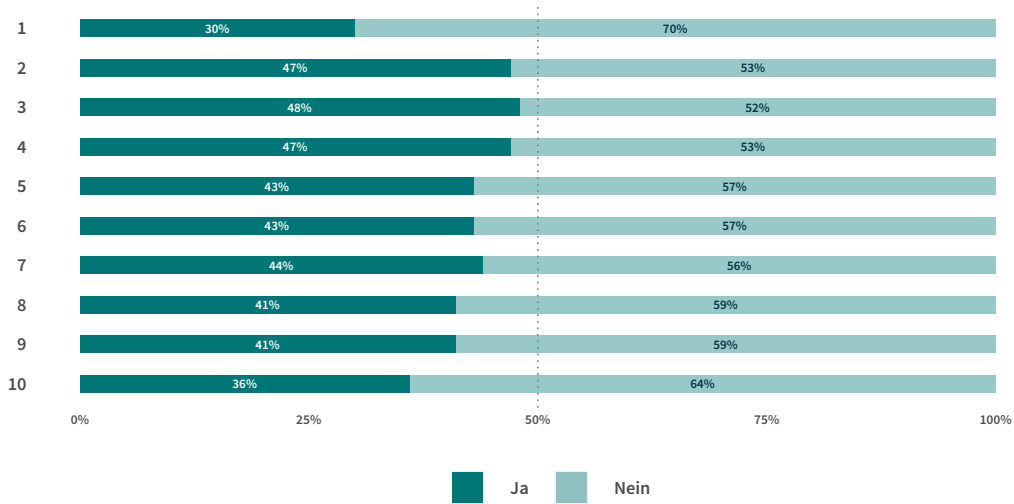


2.8 Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 20: Haben Sie die Initiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	30	47	48	47	43	43	44	41	41	36
Nein	70	53	52	53	57	57	56	59	59	64
Statistische Unschärfe (±)	10	8	7	6	4	5	3	2	5	6



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 14'470 UmfrageteilnehmerInnen (11'246 aus der Deutschschweiz, 2'669 aus der Romandie und 555 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen gewichteten oder ungewichteten Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 1.5\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 26. – 29. November 2020 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen gewichtet.

4 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Stimmentscheid des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 21, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 10\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Stimmentscheid 52% (45% + 7%) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Stimmentscheidswert" \pm "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 21: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe (\pm)	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Stimmentscheid in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Stimmentscheid in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht



zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Stimmenscheid in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Stimmenscheid in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.¹ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Stimmenscheid gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autoren

Lucas Leemann ist Assistenzprofessor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik an der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg, Gastprofessor für Politische Theorie an der Universität Zürich und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi ist Doktorand am Lehrstuhl für Methoden des politikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich. Er schreibt seine Dissertation im Bereich des politischen Verhaltens mit einem Schwerpunkt auf statistischen Modellen sowie Datenvisualisierung.

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an info@leewas.ch.